

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Band: 103 (1985)
Heft: 46: Stahlbau: Fussgängerbrücken und Passerellen

Artikel: Durchsichtige Fussgänger-Röhren aus Stahl: doppelstöckige Passerelle der Schweizer Mustermesse, Basel
Autor: Esser, Emanuel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-75936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Epilog

Alle drei Stege sind in schlanker Konstruktion ausgeführt und fügen sich gefällig in die Umgebung ein. Dank dem hochwertigen Baustoff Stahl und seinen vorzüglichen Eigenschaften konnten diese eleganten Fussgängerbrücken als «Fertigprodukte» auf den Platz gebracht und in kürzester Zeit montiert werden. Wie beim alten Espisteg darf auch für diese neue Generation von Flussübergängen eine beachtliche Lebensdauer erwartet werden.

Adresse der Verfasser: A. Schlienger und R. Nägeli, dipl. Bauing. ETH/SIA, beide c/o Tuschmid AG, 8500 Frauenfeld.



Bild 4. Fussgängerbrücke im Schwimmbad Frauenfeld, «Badisteg»

Durchsichtige Fussgänger-Röhren aus Stahl

Doppelstöckige Passerelle der Schweizer Mustermesse, Basel

Von Emanuel Esser, Basel

Aufgabenstellung

Der Ausbau der Uhren- und Schmuckmesse an der Muba zu einer internationalen Veranstaltung erforderte eine bessere Verbindung der zugehörigen Ausstellungshallen. Die dazwischenliegende öffentliche Strasse musste deshalb auf zwei Stockwerken mit einer optisch und ästhetisch in den Rahmen der Umgebung passenden Fussgängerbrücke überquert werden. Der Entwurf des Architekten ergab eine elegante, leichte und durchsichtige Konstruktion, die auch in ihrem Inneren den gehobenen ästhetischen Ansprüchen einer Uhren- und Schmuckmesse gerecht wird.

Konstruktion

Von den Fussgänger-Röhren mit elliptischem Querschnitt trägt jeweils der untere Teil, der als Stahl-Hohlkasten ausgebildet ist. Mit den kastenförmigen Stützen zusammen ergibt sich als stati-

sches System für die Passerelle in beiden Richtungen ein zweistöckiger, eingespannter Portalrahmen. Der Übergang ist gegen die Gebäude abgefugt, wobei die Dilatationselemente aus architektonischen Gründen deutlich hervorgehoben wurden.

Die Hohlkastenträger bestehen aus gerundeten, 10 mm dicken Wannensblechen sowie 15 mm dicken Bodenblechen auf IPE-Längsträgern. Im Abstand von etwa 2 m sind sie durch Querschotte ausgesteift, die auch der Lasteinleitung dienen und Mannlöcher sowie Öffnungen für Lüftungskanäle und Elektrokabel enthalten. Die mit den Kastenträgern verschraubten Stützen sind in Köcherfundamenten eingespannt. Als Tragkonstruktion für die Verglasung wurden leichte Stahlhohlprofile verwendet, welche mit vielen kleinen Löchern für die Belüftung der Passerelle versehen sind.

Korrosionsschutz und Farbgebung erhielten grosse Bedeutung. Nach einer Strahlreinigung wurden zwei Schichten Zinkstaubgrundierung, ein Haftprimer und zwei Epoxy-Deckanstriche aufgebracht.

Verkleidung

Das Bodenblech und die seitlichen Stahlteile sind mit einer Wärmedämmung versehen. Die Gehfläche besteht aus Holzspanplatten mit aufgeklebtem Teppichbelag. Für die Eindeckung wurde gebogenes Acrylglas verwendet, das in neoprengedichtete, einbrennlackierte Aluprofile gefasst ist.

Beteiligte

Bauherrschaft:
Schweizer Mustermesse, Basel

Architekt:
Suter + Suter AG, Basel

Bauingenieur und Gesamt-Unternehmung:
Preiswerk + Esser, Stahl- und Metallbau, Basel

Bauwerksdaten

Lichte Weite zwischen den Gebäuden	21,5 m
Spannweite	14,0 m
Breite der Röhre	4,6 m
Gesamthöhe	14,8 m
Gewicht der Stahlkonstruktion	total 98 t
pro m ² Verkehrsfläche	440 kg/m ²
Vertragsabschluss	30.11.75
Montagedatum	26.3.76
Inbetriebnahme	15.4.76

Literatur

- [1] Metall (1976) H. 19, S. 766
- [2] Acier/Stahl/Steel (1977) H. 5, S. 180



Bild 1. Die Passerelle für die Uhren- und Schmuckmesse an der Muba besteht aus zwei getrennten Röhren, die mit vier Kastenstützen rahmenartig verbunden sind

Montage

Die Fussgängerröhren wurden bis auf einige Einzelheiten vollständig im nahegelegenen Werk vorgefertigt, mit Spezialfahrzeugen zur Baustelle gebracht und innert weniger Stunden vom Pneukran zwischen die vorbereiteten Stützen eingehoben. Einige kleine Fertigstellungsarbeiten beanspruchten nur noch wenig Zeit, so dass der ausserordentlich knappe Liefertermin gut eingehalten werden konnte.

Adresse des Verfassers: E. Esser, dipl. Bauing. ETH/SIA, c/o Preiswerk + Esser, Stahl- und Metallbau, 4058 Basel.

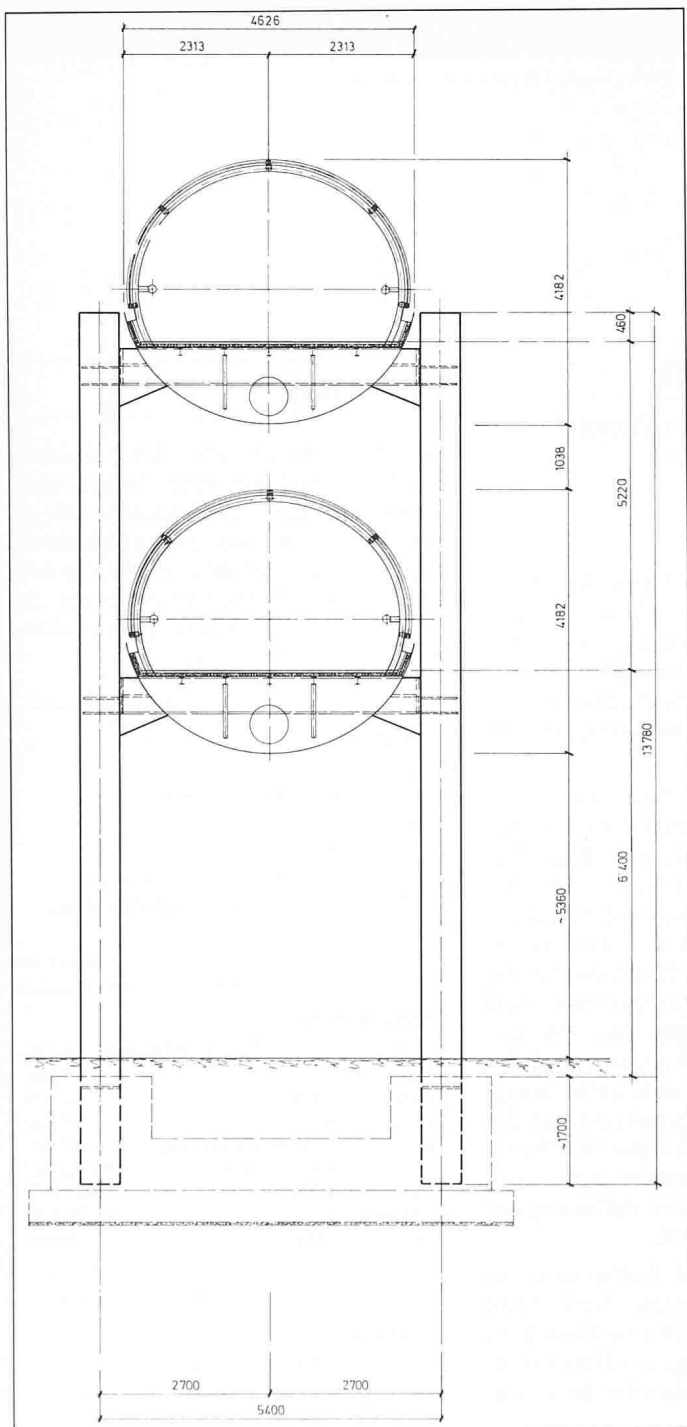


Bild 2. Querschnitt der doppelstöckigen Passerelle

Bild 3. Montage der vollständig vorgefertigten Passerellen innert weniger Stunden

